

## Protokoll zweiter vertiefender Workshop am 21. Oktober 2022

Ort: Rathaus Gomaringen  
Uhrzeit: 18:30 Uhr – 21:00 Uhr  
Teilnehmer\*innen: *Verwaltung* – Herr Bürgermeister Heß, Frau Hammer (Öffentlichkeitsarbeit, Bürgersch. Engagement)  
*Verein „Gut leben im Alter in Gomaringen“* – Frau Noetzel, Herr Maag, Herr Dr. Rothmund, Herr Schaper,  
*Gemeinwesenarbeit* – Frau Stiehle-Braun  
*Kreissenorenrat* – Herr Lucke  
*LANDaufwärts* – Frau Dr. Radzey, Frau  
Rohlf's (Moderation) ca. 20 Gomaringer Bürger\*innen

Alle Präsentationen aus der Veranstaltung sowie weitere Informationen zum Projekt finden Sie unter:

<https://www.gomaringen.de/leben-freizeit/jung-alt-familie/leben-im-alter-zukunft-in-gomaringen>



### (1) Begrüßung und Einführung

Herr Bürgermeister Heß begrüßt die Anwesenden und gibt einen kurzen Rückblick auf den ersten vertiefenden Workshop und eine Vorschau auf die Themen des dritten vertiefenden Workshops am 11.11.2023. Anhand einiger Daten aus der Bevölkerungsstatistik zeigt er kurz auf, wie sich der demografische Wandel auch in Gomaringen mittlerweile deutlich bemerkbar macht.

Frau Dr. Radzey führt ins Thema und erläutert das weitere den Ablauf sowie das Vorgehen in diesem Workshop.

### (2) Impulsvortrag zum Thema Gemeinwesenarbeit mit dem Fokus „Zeittausch“

Die Gastreferentin Frau Alexandra Münch (Gemeinwesenreferat in Bondorf) berichtet von ihren Aufgaben und den geschaffenen Angeboten in Bondorf. Neben der Begleitung verschiedener Arbeitskreise, einem offenen Mittagstisch, einer Seniorenfreizeit, dem Bürgerbus und vielem weiterem stellt sie das Angebot „ZeitTausch“ in Bondorf vor. Der „ZeitTausch“ ist eine Einrichtung der Gemeinde Bondorf begleitet vom Gemeinwesenreferat und wird von sieben Ehrenamtlichen organisiert. Getauscht werden gelegentliche Unterstützungen in haushaltsnahen Bereichen. Zeit wird gegen Zeit getauscht. Jede Tätigkeit ist gleich viel wert. Abgerechnet wird in 10-Minuten-Einheiten, einem Talent. Aktuell sind 30 Mitglieder aktiv und es stehen 170 Tauschangebote auf der Homepage bereit. Jedes Mitglied kann aus dem Gesamtangebot auswählen. Es wird nicht zwischen zwei Personen getauscht, sondern zwischen allen Mitgliedern. Außerdem werden auch Gegenstände zum Ausleihen angeboten ([www.bondorf.de/de/engagement-freizeit/gemeinwesenreferat](http://www.bondorf.de/de/engagement-freizeit/gemeinwesenreferat)).

Durch die Vernetzung in einer Datenbank, ähnlich wie im Online-Banking, ist auch ein Tausch über Gemeindegrenzen hinweg nach Böblingen, Sindelfingen und Ehningen möglich.

Der Jahresbeitrag für Mitglieder beträgt 15 € / für Familien 20 €. Es gibt ein Startguthaben und für jeden Monat wird ein Betrag für die Organisation abgebucht. Eine Deckelung des Guthabens nach unten und oben bewirkt einen ständigen aktiven Zeittausch. In Bondorf gibt es keine Zeitbank, bei der „Zeitguthaben“ zum späteren Einlösen angespart werden können. Darüber hinaus gibt es Angebote zum Kennenlernen wie monatliche Treffen und Aktionen, Bastelangebote, Wanderungen, Verschenkaktionen, Tauschbörsen, Weihnachtsmarkt, Markungsputzete etc.

Die Organisation eines Zeittauschs kann über einen Verein, einen eingetragenen Verein oder über eine Gemeindeeinrichtung erfolgen. Der Zeittausch ist nicht gemeinnützig. Es empfiehlt sich die Nutzung einer Datenbank und eines größeren Ehrenamtskreises für die Aufgaben: Mitgliederverwaltung, IT-Administration, Öffentlichkeitsarbeit, Teamkoordination, Infogespräche, Organisation des Jahresprogramms.

Falls Interesse an einem Zeitbankmodell besteht, empfiehlt Frau Münch die Zeitbank in Riedlingen oder Lörrach. Um das Bestehen des Zeitguthabens im Zeitbankmodell sicherzustellen, sollte eine Kooperation mit einer Einrichtung gesucht werden.

### (3) Dialogphase

„Leben im Alter – Zukunft in Gomaringen“: dieses Projekt lebt von Anregungen, Ideen und der Mitarbeit der Bürgerinnen und Bürger. Auch an der heutigen Veranstaltung waren zwei Dialogstationen vorbereitet:

Wegen großer inhaltlicher Überschneidungen der Themenbereiche 1 und 3 beim ersten Workshop wurden sie zu einem gemeinsamen Themenbereich zusammengefasst. Damit wurde in folgenden beiden Gruppen gearbeitet und diskutiert.

1. Soziales Netzwerk und Begegnungsangebote in Gomaringen / Hilfe zur richtigen Zeit am richtigen Ort
2. Neue Formen für das Wohnen und Leben im Alter

Die Teilnehmenden konnten sich – je nach Interessenslage – frei auf die beiden Themen verteilen. In den Gruppen wurde anschließend lebhaft diskutiert und auf Moderationskarten festgehalten, welche Ideen und Anregungen von den Teilnehmenden vorgebracht wurden.

Ellen Noetzel, Dr. Johannes Rothmund, Uli Maag, Thomas Schaper vom neuen Gomaringer Verein „Gut leben im Alter in Gomaringen“ begleiteten die Diskussionen, genauso wie Frau Hammer und Frau Dr. Radzey.

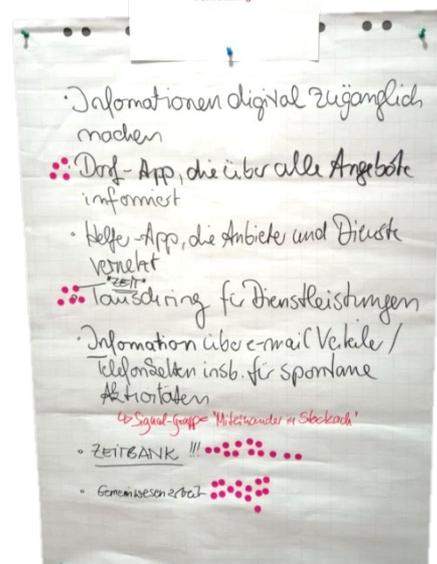
Alle vorgetragenen Ideen und Anregungen sowie persönlichen Einschätzungen wurden durch die Moderation während der Veranstaltung schriftlich festgehalten. Diese sind auf den folgenden Seiten dargestellt.

#### Dialogisch 1: Soziales Netzwerk und Begegnungsangebote in Gomaringen / Hilfe zur richtigen Zeit am richtigen Ort

- Die gesammelten Themen des ersten Workshops hat die Steuerungsgruppe zu Themenfeldern zusammengefasst und in Stichpunkten auf Stellwänden dargestellt. (schwarze Schrift).
- Im zweiten Workshop moderierte Frau Hammer durch diese Themenfelder und sammelte weitere Stichpunkte oder konkretisierte Themen (im Protokoll in blauer Schrift).
- Bereits in Gomaringen vorhandene Angebote sind hier im Protokoll, wie auf den Fotos in roter Schrift markiert.

#### Themenfeld: Information / Austausch / Vernetzung

- Informationen digital zugänglich machen
- Dorf-App, die über alle Angebote informiert
- Helfer-App, die Angebote und Dienste vernetzt
- Tauschring für Dienstleistungen
- Informationen über e-Mail Verteiler
- Telefonketten insbesondere für spontane Aktivitäten



- ✓ Signalgruppe „Miteinander in Stockach“
- Zeitbank!!!
- Gemeinwesenarbeit
- ✓ Angebote der ev. Kirche
- ✓ VHS-Kurse: Bewegung und Fitness für Ältere

**Themenfeld: Infrastruktur – Nahversorgung**

- Flächendeckende Nahversorgung z. B. durch „Tante M Läden“
- Nutzung leestehender Erdgeschoss-Zonen
- Barrierefreie Zugänglichkeit wichtiger Infrastruktur z. B. Apotheken, Ärzte, Läden
- Vorausschauendes Planen: Welche Dienste gibt es vielleicht bald nicht mehr?
- Mobile Versorgung (Läden) – evtl. Hofladen – fahren die vorhandenen mobilen Läden in alle Gomaringer Gebiete?
- Mobile Essensversorgung / mobile Lieferdienste
- Verkaufsautomaten (z. B. Emmy L.) – Hofläden → Aufwertung des Quartiers und Ort der Begegnung
- Medizinisches Versorgungszentrum gründen, um Ärzteunterversorgung vorzubeugen
- Gebäude anbieten, um Hausarztversorgung sicherzustellen

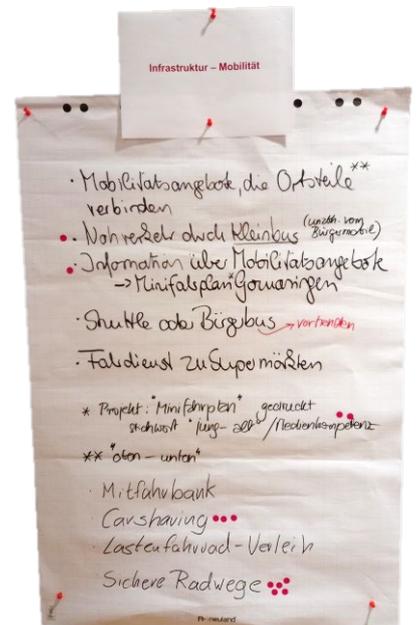
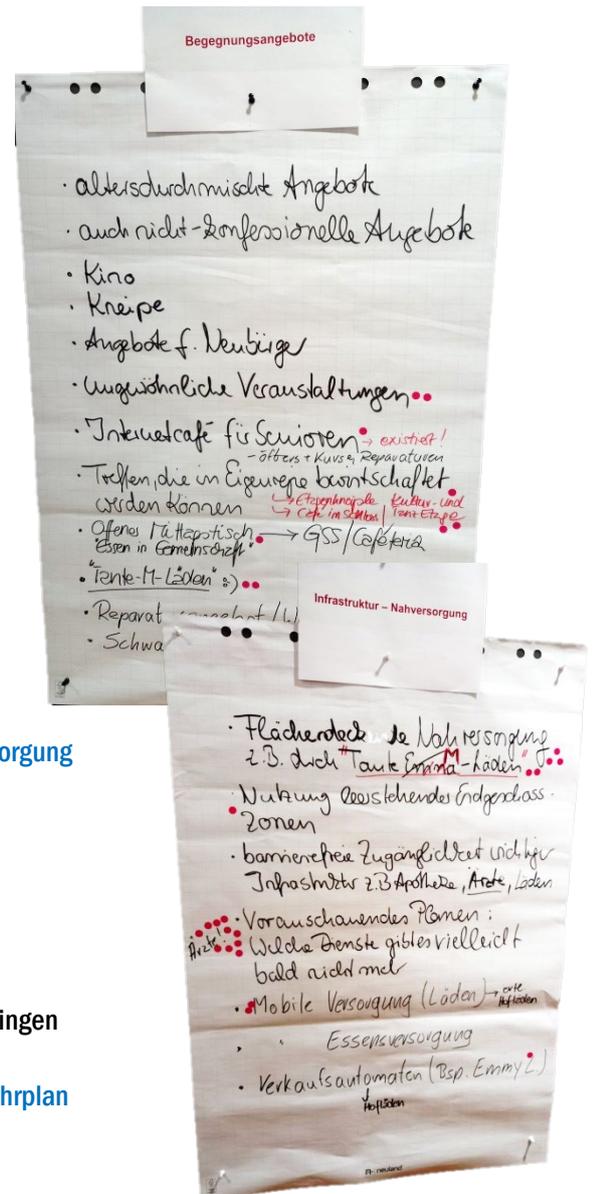
**Themenfeld: Infrastruktur – Mobilität**

- Mobilitätsangebote, die Ortsteile („oben – unten“) verbinden
- Nahverkehr durch Kleinbus – unabhängig vom Bürgermobil
- Informationen über Mobilitätsangebote → Minifahrplan Gomaringen
  - Projekt „Minifahrplan“ gedruckt
  - Stichwort „jung – alt“ / Medienkompetenz oder Minifahrplan erstellen als Schulprojekt

- ✓ Shuttle oder Bürgerbus (Bürgerstiftung)
- Fahrdienst zu Supermärkten
- Nacht-Kleinbus unabhängig vom Bürgerbus
- Mitfahrbank
- Car-Sharing
- Lastenfahrradverleih
- Sichere Radwege

**Themenfeld: Begegnungsangebote**

- Altersdurchmischte Angebote
- Auch nicht-konfessionelle Angebote
- Kino
- Kneipe
- Angebote für Neubürger
- Ungewöhnliche Veranstaltungen
- ✓ Treffpunkt Computersenioren Gomaringen (öfter und zusätzliche Kurse und Reparaturangebote)
- Treffen, die in Eigenregie bewirtschaftet werden können
- ✓ „Etagenkneipe“ (Kultur- und TanzEtage)



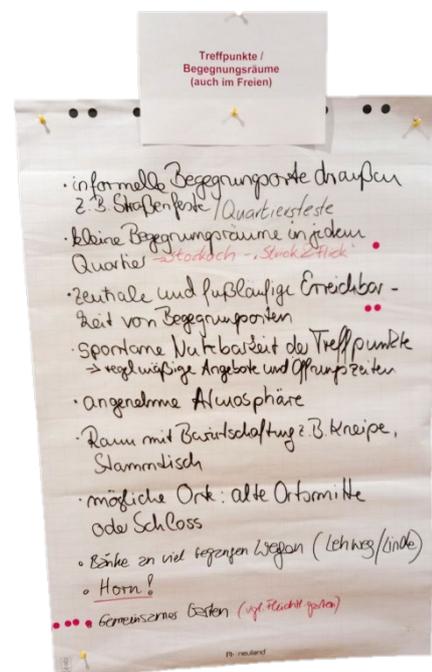
- ✓ Café im Schloss (Verein Gut leben im Alter)
- Offener Mittagstisch, Essen in Gemeinschaft → Cafeteria im Gustav-Schwab-Stift (Betreiber: Förderverein Gustav-Schwab-Stift) sollte reaktiviert werden. Mitarbeiter könnten über eine Zeitbörse gewonnen werden.
- „Tante-M-Läden“ (vgl. Kiebingen; <https://tante-m.shop/>)
- Reparaturangebot / Werkstatt
- Schwatzbänke
- Bessere Informationen über Angebote

### Themenfeld: Treffpunkte / Begegnungsräume (auch im Freien)

- Informelle Begegnungsorte draußen z. B. Straßenfeste/Quartiersfeste
- Kleine Begegnungsräume in jedem Quartier – in Stockach „Strick und Flick“ ✓
- Zentrale und fußläufige Erreichbarkeit von Begegnungsorten
- Spontane Nutzbarkeit der Treffpunkte → regelmäßige Angebote und Öffnungszeiten
- Angenehme Atmosphäre
- Raum mit Bewirtschaftung z. B. Kneipe, Stammtisch
- Mögliche Orte: alte Ortsmitte oder Schloss
- Bänke an vielbegangenen Wegen (Lehweg/Linde)
- gemeinsame Spaziergruppen, zB in Richtung Horn!
- Gemeinsamer Garten oder Äckerle (vgl. Internationaler Garten)

### Themenspeicher zu Unterstützungsangeboten aus dem ersten Workshop

- Nachbarschaftshilfe für kleine technische Reparaturen
- Gerontopsychiatrische Beratung vor Ort
- Erfassen von „Erfahrenen“ in der Pflege von Angehörigen → schnelle Hilfe für besondere Situationen
- Unterstützungsangebote für Angehörige – Entlastung für „schlechtes“ Gewissen



Alle Teilnehmenden konnten zum Abschluss die Themen und Schwerpunkte nach Priorität bewerten.

### 10 und mehr Punkte

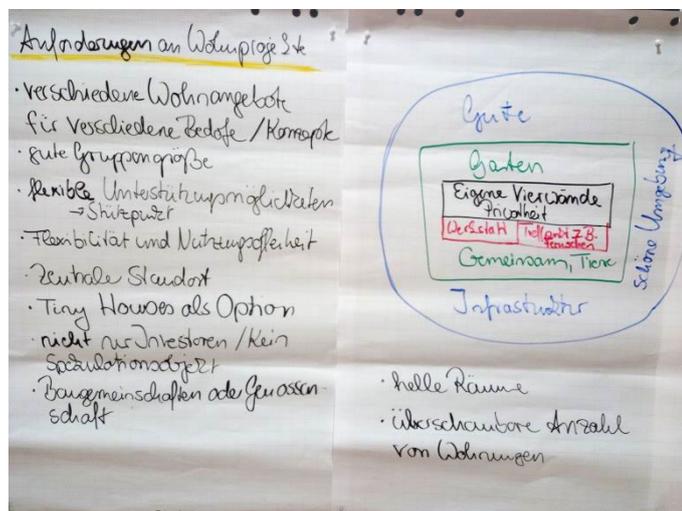
- Feste Stelle in der Gemeinwesenarbeit (14 Punkte)
- Zeitbank (13 Punkte) + Zeittausch (5 Punkte)
- Vorausschauendes Planen: Welche Dienste gibt es vielleicht bald nicht mehr? (10 Punkte)

### 3 – 7 Punkte

- Flächendeckende Nahversorgung z. B. durch „Tante M Läden“ (7 Punkte)
- Sichere Radwege (5 Punkte)
- Reparaturangebot / Werkstatt (5 Punkte)
- Zeit-Tauschring für Dienstleistungen (5 Punkte)
- Gemeinsamer Garten (4 Punkte)
- Dorf-App, die über alle Angebote informiert (4 Punkte)
- Car-sharing (3 Punkte)
- Treffen, die in Eigenregie bewirtschaftet werden können (3 Punkte)

### 1-2 Punkte

- Mobile Versorgung Läden (2 Punkte)
- Medienkompetenz „jung – alt“ (2 Punkte)
- Zentrale und fußläufige Erreichbarkeit von Begegnungsorten (2 Punkte)
- Ungewöhnliche Veranstaltungen (2 Punkte)
- Gerontopsychiatrische Beratung vor Ort (2 Punkte)
- Verkaufsautomaten (1 Punkt)
- Nutzung leerstehender Erdgeschoss-Zonen (1 Punkt)
- Internetcafé für Senioren (1 Punkt)
- Nahverkehr durch Kleinbus – unabhängig vom Bürgerbus (1 Punkt)
- Information über Mobilitätsangebote – Minifahrplan Gomaringen (1 Punkt)
- Kleine Begegnungsräume in jedem Quartier (1 Punkt)
- Schwatzbänke (1 Punkt)
- Offener Mittagstisch (1 Punkt)



### Dialogisch 2: Neue Formen für das Wohnen und Leben im Alter

Im Rahmen des ersten Workshops wurden von Teilnehmern bereits einige Grundanforderungen/Wünsche an ein zukünftiges Wohnprojekt formuliert. Die Zusammenfassung dieser Punkte bildete die Grundlage für den Einstieg in eine gemeinsame Diskussion im Rahmen derer die ersten Ideen für ein Gomaringer „Wunschhaus“ gesammelt wurden.

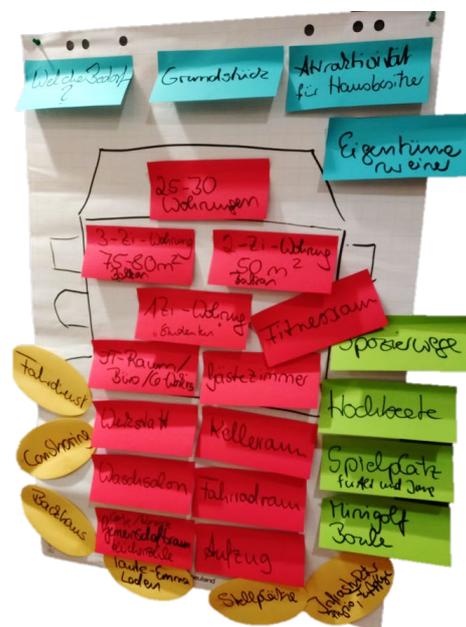
#### Anforderungen an ein Wohnprojekt sind:

- Verschiedene Wohnangebote für verschiedene Bedarfe/Konzepte
- Gute Gruppengröße
- Flexible Unterstützungsmöglichkeiten → Stützpunkt
- Flexibilität und Nutzungsoffenheit
- Zentraler Standort
- Tiny houses als Option
- Nicht nur Investoren/kein Spekulationsobjekt
- Nur ein Eigentümer: Baugemeinschaften oder Genossenschaft
- Helle Räume
- Überschaubare Anzahl von Wohnungen: 25 – 30 Wohnungen:
  - o 3-Zimmer-Wohnungen: 75-80 m<sup>2</sup> mit Balkon
  - o 2-Zimmer-Wohnungen: 50 m<sup>2</sup> mit Balkon
  - o 1-Zimmer-Wohnungen evtl. auch für Studenten, die Dienste im Wohnprojekt anbieten.
- Das Wohnprojekt sollte für Eigentümer von großen Wohnungen oder Häusern attraktiv sein, um Wohnraum für junge Familien zu schaffen.



### Ideensammlung

- Im Wohnprojekt wohnt jeder Mieter/Eigentümer in den eigenen vier Wänden/Privatheit.
- Weitere Räume werden gemeinsam genutzt:
  - o Werkstatt
  - o Treffpunkt z. B. Fernsehen
  - o Gemeinschaftsraum mit Küchenzeile
  - o Gästezimmer
  - o IT-Raum, Büro, Co-working
  - o Fahrradraum
  - o Kellerraum
  - o Waschsalon
  - o Fitnessraum
  - o Aufzug
- Um das Wohnprojekt könnte ein gemeinsamer Garten entstehen oder Tiere gehalten werden. Außerdem werden im Außenbereich folgende Elemente gewünscht.
  - o Spazierwege
  - o Hochbeete
  - o Spielplatz für jung und alt
  - o Minigolf, Boule
- Im direkten Umfeld sollte weitere Infrastruktur geschaffen werden z. B.
  - o „Tante M Laden“
  - o Backhaus
  - o Car-sharing
  - o Stellplätze
  - o Fahrdienste
  - o Physiotherapie, Fußpflege etc.
- Der Außenbereich sollte eine gute und schöne Umgebung bieten.



### (4) Ausblick und weiteres Vorgehen

Auf der Basis der bisher erarbeiteten Ideen in den Themengruppen soll nun versucht werden, in die konkrete Umsetzung erster Projekte einzusteigen. Hierzu sollen mit interessierten Bürger\*innen Arbeitsgruppen gebildet werden, die die nächsten Schritte einer möglichen Realisierung planen.

Der nächste Workshop findet am 11.11.2022 wieder um 18:30 Uhr im Rathaus Gomaringen statt. Dieser Workshop soll der gemeinsamen Vorbereitung für einen im April 2023 geplanten Aktionstag „Gesund und fit ins Alter“ dienen. An diesem Tag sollen Aktionen und Angebote rund um die Themen Prävention, Sport und Bewegung, Ernährung, kognitives Training etc. angeboten werden. Der Workshop wird für die Ideensammlung rund diesem Aktionstag genutzt. Alle am Thema Interessierten sind herzlich eingeladen.